

„Maria in der Hoffnung“ für Herbertshofer Rokoko-Altar

Kunstwerk Südtiroler Holzbildhauermeister Luca Prinoth aus dem Grödnertal schuf Madonna für St. Clemens

Meitingen-Herbertshofen | gp | Rechtzeitig zum Advent wird die Pfarrkirche St. Clemens in Herbertshofen mit einem weiteren wertvollen Kunstwerk bereichert: Der im Jahre 1971 zum Volksaltar umgestaltete Rokokotabernakel wird während der Adventszeit eine neu erstandene „Maria in der Hoffnung“ beherbergen. „Unsere schwangere Maria“, so der Wunsch von Geistlichem Rat Ludwig Hihler, „soll vor allem dem auch in Herbertshofen und Erlingen wieder eingeführten christlichen Brauch des Frauentragens im Advent neue Impulse verleihen“.

In großer Erwartung nahmen Geistlicher Rat Ludwig Hihler und Initiator Dieter Kaiser von Holzbildhauermeister Luca Prinoth aus

St. Ulrich im Grödnertal (Südtirol) das bisher nur im Bild gesehene Kunstwerk entgegen. Es handelt sich um eine 51 Zentimeter große junge, schwangere Madonna. In ihrer Gestaltung und dezenten Bemalung harmonisiert sie trefflich mit der Tabernakelrückwand und der Kirche. Der Volksaltar (Drehtabernakel) zeigt bisher auf der Vorderseite die Emmausszene aus dem Oster-evangelium.

Die neue Statue wird am ersten Advent gesegnet

„Ein weiteres Rokoko-Kleinod für unsere 250 Jahre alte Pfarrkirche“, zeigte sich Geistlicher Rat Ludwig Hihler beeindruckt und kündigte die Segnung und offizielle Vorstel-

lung für die Kirchengemeinde für den ersten Advent an.

Der 39-jährige Luca Prinoth dankte vor allem dem Initiator und Kunstsachverständigen Dieter Kaiser, der den gesamten Schaffensprozess der Skulptur vom Holzklotz einer Linde bis zum fertigen Meisterwerk im gegenseitigen Online-Verkehr mit verfolgte. Aus der Werkstatt von Luca Prinoth stammt im übrigen auch eine Madonnenstatue, die Papst Benedikt XVI. beim Audienzempfang anlässlich des Antrittsbesuches dem damaligen italienischen Präsidenten Carlo Azeglio Ciampi im Mai 2005 überreichte. Der Südtiroler Künstler ist auch auf der Messe Heim und Handwerk im Dezember in München vertreten.

In der Herbertshofer Kirche sind künftig neben den 37 Wand- und Deckengemälden als Prunkstücke des schwäbischen Meisters Johann Baptist Enderle in der Adventszeit zusätzlich also zwei weitere Kunstwerke zu bestaunen: Die durch den früheren Schullektor und Kunstkenner Hans Kaiser vom bekannten Tiroler Bildhauer Romed Speckbacher aus Thaur bei Innsbruck in den siebziger Jahren beschafften auswechselbaren herrlichen Krippenfiguren auf dem linken Seitenaltar, sowie die neue „Maria in der Hoffnung“ in der Nische des Volksaltars.

Eröffnung des 250. Jubiläumjahres für die Pfarrkirche St. Clemens ist am Sonntag, 25. November, um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst umrahmt vom Kirchenchor unter der Leitung von Doris Asam mit der Orgelsolomesse von Wolfgang Amadeus Mozart. Um 17 Uhr findet eine Vesper statt.



Der Südtiroler Bildhauermeister Luca Prinoth (von rechts) übergibt Geistlichem Rat Ludwig Hihler und Initiator Dieter Kaiser die von ihm geschaffene „Maria in der Hoffnung“.

Foto: Franz Gump

Gottesdienstanzeiger

Augsburger Allgemeine, Samstag,
8. Dezember 2007



Maria in der Hoffnung

Die am ersten Adventssonntag in der Pfarrkirche St. Clemens Herbertshofen geweihte „Maria in der Hoffnung“ ziert bis zum Heiligen Abend den Volksaltar und hat in der Nische des 1971 umgebauten Tabernakels eine würdige Herberge gefunden. Das 51 Zentimeter hohe Kunstwerk stammt von Holzbildhauermeister Luca Prinoth aus St. Ulrich im Grödnertal (Südtirol).

Text/Foto: Franz Gump

